

- **Alle Jahre wieder** ✓
- **Schwarzmarkt im Dunkeln** ✓
- **Easypark gehackt** ✓
- **Neues von den Domains: .aero, .lb, .tr und .uk** ✓

Alle Jahre wieder..

..erscheinen die Listen der beliebtesten Passwörter, und über Ländergrenzen hinweg steht ein Passwort dabei immer auf den vordersten Plätzen: 123456. Das einzige, was sich an der Liste ändert, ist seine Länge. Fordern Anbieter eine Mindestlänge von 8 oder 10 Zeichen, wird im Zweifelsfall das Passwort zu 12345678 oder 1234567890.

In den U.S.A. möchte man mehr gegen solche Sicherheits-Scheunentore unternehmen. In einem ersten Schritt hat die Bundesbehörde CISA Kontakt zu allen Herstellern von vernetzten Geräten aufgenommen und fordert diese auf, ihre Geräte zumindest nicht mehr mit solchen schwachen Standardpasswörtern auszustatten. Oft wüssten Kunden noch nicht einmal, dass sie Geräte mit praktisch ungeschützten Admin-Zugängen im eigenen Haus betreiben. Sollten die Aufforderungen keine Wirkung zeigen, wären auch entsprechend härtere Gesetze und Verordnungen möglich.

Dass es auch anders geht zeigen vorbildliche Anbieter wie AVM, die ihre Router mit individuellen Passwörtern versehen und sie zudem an aktuelle Sicherheitsstandards anpassen. So wurden die aufgedruckten, voreingestellten WLAN-Passwörter bereits mehrfach länger ausgelegt, damit sie aktuellen Bedrohungen standhalten. Zudem bieten die Router einen gut funktionierende Auto-Update-Mechanismus, der standardmäßig im Hintergrund für aktuelle Softwarestände sorgt.

Auch wir müssen die Problematik von schwachen Passwörtern leider immer wieder bestätigen. Erfolgreiche Angriffe starten nicht selten mit einer kompromittierten Mailadresse. Selbst wenn es sich um das hastig eingerichtete Postfach einer Hilfskraft handelt – bitte unterschätzen Sie nicht die Gefahr, die davon ausgeht und beachten auch hier Grundregeln der Sicherheit. Dazu gehört auch, dass das Passwort nicht auf einem Postlit am Monitor steht.

Schwarzmarkt im Dunkeln

Eigentlich ist Weihnachten ein Fest mit Kerzenlicht. Der Darknet-Shop Kingdom Market ist aber seit den Feiertagen ein Schwarzmarkt im wörtlichen Sinn – Dunkelheit, wohin man auch sieht. Unter der Führung des BKA erfolgte ein koordinierter Zugriff auf die Infrastruktur des Kingdom Market, an dem insgesamt 5 Länder beteiligt waren und in dessen Folge alle Server abgeschaltet wurden. Die Operation lief unter dem Namen Fallen Kingdom.

Etwa 40.000 Angebote sollen auf der Plattform verfügbar gewesen sein. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Waffen, Drogen und Schadsoftware. Die Plattform hat eine mittlere fünfstelligen Kundenzahl angezogen.

Wie genau der Zugriff ablief möchten die Ermittler derzeit nicht preisgeben. Interessierte können wohl darauf hoffen, dass die Akten nach dem Ablauf von Sperrfristen verfügbar werden und somit an die Öffentlichkeit gelangen. So geschah es beispielsweise beim ‚Cyberbunker‘, dessen Geschichte in einer Doku-Miniserie genauer beleuchtet wurde.

Easypark gehackt

Der Anbieter für vereinfachtes Bezahlen von Parkgebühren per App wurde offenbar Opfer eines Hackerangriffs. Nach Unternehmensangaben erhielten die Eindringlinge Zugriff auf Namen, Anschrift, Email und Telefonnummer einer nicht näher

genannten Zahl von Kunden sowie einiger Ziffern der hinterlegten Bank- oder Kreditkartendaten. Zu unberechtigten Gebührenbelastungen für Kunden sei es nicht gekommen. Betroffene Nutzer sollten dennoch auf ungewöhnliche Vorgänge in ihrem Onlineleben achten und etwa bei Bestellbestätigungen für unbekannte Waren umgehend Kontakt mit dem jeweiligen Händler aufnehmen. Adressdaten dienen allzu häufig als Basis für Identitätsdiebstähle und weiteren Missbrauch.

Neues von den Domains

.aero

Die TLD für die Luftfahrtindustrie nimmt ab sofort keine Registrierungen mehr für Kunden in Belarus, Iran, Kuba, Nordkorea, Russland, Syrien und Venezuela sowie den annektierten Regionen der Ukraine mehr an.

.lb

Wie berichtet befand sich die TLD Libanons in einem Schwebestadium nachdem ihr Verwalter plötzlich verstorben war und die Regierung keinerlei Ressourcen hatte, um sich um die Angelegenheit zu kümmern. In einem bisher einmaligen Schritt hat ICANN einen Nachfolger gefunden. Neuer Verantwortlicher wird die Internet Society Libanon. ICANN arbeitet auf vielen Ebenen mit den Internet Societies verschiedenster Länder zusammen. Normalerweise verhält sich ICANN bei inneren Angelegenheiten von LänderTLDs neutral.

.tr

Die Türkei öffnet ihre TLD und erlaubt jetzt auch Registrierungen direkt unter .tr statt ‚nur‘ unter com.tr oder org.tr. Derzeit läuft eine Übergangsphase, in der Besitzer von .org.tr Namen die gleichlautende .tr Domain erhalten können. Ab Februar kommen auch .com.tr Besitzer zum Zug.

.uk

Nominet, die Registry großer Teile von .uk, ist von der britischen Regierung auch als Verwalter von .gov.uk bestimmt worden. Die Domainlandschaft in Großbritannien ist etwas komplizierter als .de. Interessierte können Namen unter .co.uk, .org.uk und weiteren, aber auch direkt .uk registrieren. Obwohl ein ‚meinefirma.uk‘ attraktiv klingt, entscheiden sich viele britische Unternehmen auch heute noch eher für meinefirma.co.uk. Denn .co.uk gab es von Anfang an und die Nutzer haben es mehr verinnerlicht als das erst später erhältliche .uk. .gov.uk ist allerdings Regierungsstellen vorbehalten.

Je nach Variante kann es sein, dass eine andere Registrierungsstelle zuständig ist, auch wenn Nominet das Gros der Namen zu verantworten hat. gov.uk gehört jetzt auch dazu. Nominet wertet den Zuschlag als Vertrauensbeweis und Stärkung der Beziehung zur Landesregierung.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Global Village Team